

Franz Kafka

Amerika

Nach Franz Kafka für die Bühne bearbeitet

Dramatisiert von Alexander Müller-Elmau

1 D, 3 H

UA: 08.03.2008 / Düsseldorf / Regie: Alexander Müller-Elmau

„Einen ‚amerikanischen Roman‘ nannte Franz Kafka die Geschichte des 16-jährigen Karl Roßmann, der von seinen Eltern nach Amerika geschickt wird, weil ihn ein Dienstmädchen verführte und ein Kind von ihm bekam. Roßmanns Bemühungen, sich in der Zivilisation der ‚Neuen Welt‘ mit ihren rationalisierten Arbeitsmethoden zurechtzufinden und sich im Konkurrenzkampf gegen ungerechte Behandlungen und Übervorteilungen zu behaupten, schlagen immer wieder fehl. Erst als er sich beim ‚Naturtheater von Oklahoma‘ bewirbt, das allen Menschen Beschäftigung bietet, die ‚Künstler‘ werden wollen, scheint sich eine Lösung abzuzeichnen, die ihn aus dem erlebten System von Abhängigkeiten befreit. Fremdheit und Isoliertheit mitten unter den Menschen sind das Grundthema in diesem Romanfragment, das Kafka in den Tagebüchern Der Verschollene nennt. Amerika unterscheidet sich von den anderen Kafka-Romanen Der Prozess und Das Schloss aber durch seinen positiveren, offeneren Schluss. ‚Kafka war sich bewusst und hob es gesprächsweise öfters hervor, dass dieser Roman hoffnungsfreudiger und ‚lichter‘ sei als alles, was er sonst geschrieben hat‘, notiert Max Brod, Herausgeber der Werke Kafkas, in seinem Nachwort zur Erstausgabe. Und weiter: ‚Es gibt Szenen in diesem Buch ..., die unwiderstehlich an Chaplin-Filme erinnern.‘“

Ankündigung des Düsseldorfer Schauspielhauses

Hörspiele

Amerika

Hörspiel nach AMERIKA von Franz Kafka nach der Dramatisierung von Max Brod
Produktion: SWF 1957

Funkbearbeitung von Ludwig Cremer

Komposition: Peter Zwetkoff

mit: Joachim Teege, Alfred Balthoff, Rudolf Rhomberg, Gert Tellkamp, Gert Keller, Kurt Hoffmann, Edith Teichmann, Martina Otto, Gustl Halenke, Wolfgang Hofmann, Wolfgang Golisch, Hannes Tannert, Benno Sterzenbach, Stefan Wigger, Herbert Fleischmann, Ernst Ehlert, Asta Stargardt, Ernst Sladeck, Alf Reigl, Walter Starz, Hanns Bernhardt

Regie: Ludwig Cremer